

BC zu Gast beim Tabellenschlusslicht

Basketball, Bundesliga: Marburgs Trainer Unger fordert in Saarlouis von seinen Spielerinnen hohe Intensität

Bei den Saarlouis Royals ist es bislang alles andere als rund gelaufen: Nach drei Spieltagen stehen drei Niederlagen und eine Trainerentlassung zu Buche. Am Sonntag gastiert der BC Pharnaserv beim Tabellenschlusslicht.

von Stefan Weisbrod



Marburg. Nein, einen Selbstläufer erwartet Patrick Unger im Saarland nicht. Der Marburger Cheftrainer mahnt vor dem BC-Gastspiel am Sonntag (15 Uhr; Stadtgartenhalle): „Wir brauchen einen guten Tag, um zu gewinnen.“ Und er braucht fitte Spielerinnen. Einige hatten zuletzt mit Erkältungen zu kämpfen. „Es sieht so aus, dass alle dabei sind“, sagt Unger zwar, es sei aber entscheidend, dass alle ihre Leistung abrufen und physisch gegenhalten können.

Denn der Coach, am Donnerstag vergangener Woche Augenzeuge von Saarlouis' 84:94 gegen die Angels Nördlingen, hat ausgemacht: Die Stärke der Royals liegt im physischen Bereich – zugleich die Schwäche der Marburgerinnen. „Wir haben gegen Nördlingen große Probleme gehabt, körperlich dagegen zuhalten“, blickt Unger auf die 61:76-Niederlage am ersten Spieltag zurück. „Wenn wir nicht die nötige Intensität aufs Parkett bringen, wird es ganz schwer.“ Ähnlich sieht es Alexandra Wilke, die am Montag ebenso wie Teamkameradin Theresa Simon von der U-23-Weltmeisterschaft im 3x3-Basketball in China zurückgekehrt ist (*die OP berichtet*). Die Aufbauspielerinnen sagen aber auch: „Wir sind die bessere



BC-Spielerin Marie Bertholdt (links) wird beim Marburger 91:86-Heimsieg in der Vorsaison von Saarlouis' Nadjeschda Ilmberger bedrängt. Am Sonntag könnten sich beide auf dem Parkett wieder begegnen. Foto: Thorsten Richter

Mannschaft. Das müssen wir auch beweisen, dann gewinnen wir das Spiel.“

Gegner noch ohne Punkte

Für den BC, in der vergangenen Spielzeit zweimal gegen Saarlouis siegreich (92:65 auswärts, 91:86 zu Hause), ist es das dritte Bundesliga-Saisonspiel – nach der Auftaktniederlage in Nördlingen gab es einen souveränen 79:65-Heimsieg über

die BasCats aus Heidelberg –, für Saarlouis bereits das vierte. Bei Aufsteiger Panthers Osnabrück unterlagen die „Königlichen“ am vergangenen Sonntag mit 64:80. Am ersten Spieltag hatte es bei der Saisonöffnung in Hannover eine mehr als deutliche 38:86-Niederlage gegen Vizemeister Rutronik Stars Keltern gegeben. Nachdem anschließend auch das Pokalspiel gegen Ligakonkurrent USC Freiburg deutlich mit 66:99 verloren

ging, trennte sich der TV, in der Vorsaison nur dank des Braunschweiger Rückzugs nicht abgestiegen, mit Verweis auf „zuletzt unbefriedigende Spiele“ von Cheftrainer Ondrej Sykora, die vorherige Co-Trainerin Gabi Chnappkova übernahm vorerst das Kommando.

Achten müssen die Marburgerinnen am Sonntag vor allem auf zwei US-Amerikanerinnen: Alison Gorrell steht aktuell bei 15 Punkten pro Par-

tie. Und Jessica Kovatch kam in den ersten drei Saisonspielen auf insgesamt 50 Zähler (16,7 im Schnitt), allein 36 gelangen ihr im Spiel gegen Nördlingen.

Bundesliga Frauen: BG Göttingen – Angels Nördlingen (Sa., 19 Uhr), TV Saarlouis Royals – BC Pharnaserv Marburg (So., 15 Uhr), SV Halle Lions – BasCats USC Heidelberg, TK Hannover – Eisvögel USC Freiburg (beide So., 16 Uhr), Rutronik Stars Keltern – Hermer TC (So., 17.30 Uhr), TSV Wasserburg – GiroLive Panthers Osnabrück (Mo., 19 Uhr).

Volleys setzen auf eigenen Nachwuchs

Viele Spielerinnen aus Jugendmannschaften stoßen ins Regionalliga-Team · Morgen erstes Heimspiel

Nach dem erst am letzten Spieltag gesicherten Klassenerhalt in der abgelauten Spielzeit bleibt auch in der neuen Saison der Verbleib in der Regionalliga das Ziel der Biedenkopf-Wetter Volleys.

Wetter. Dafür setzt der seit Jahren verantwortliche Trainer Volkmar Hauf weiterhin auf die eigene Jugend, die in Biedenkopf am Landesleistungszentrum ausgebildet wird. Damit dies auch gelingen kann, kommt den erfahrenen Spielerinnen eine besondere wichtige Rolle zu. Dazu gehört zum Beispiel die 23-jährige Leonie Sauerwald. Sie steht bereits seit der Grundschule für die Volleys am Netz und war schon in den vergangenen Jahren die zuverlässigste Punktlieferantin im Team. Auch Amrei Smekal im Außenangriff und Renate Kern als Zuspielderinnen gehören zu den Routiniers, die den jungen Spielerinnen Orientierung geben sollen.

Besonders Kern freut sich, dass in der 20-jährigen Nicole Ecarus eine neue Zuspielderinnen bei den Volleys angeheuert hat und ihr damit eine Rolle als Backup ermöglicht. Ecarus war in ihrer Jugendzeit Auswahlspielerin des Volleyballverbandes Rheinland-Pfalz und kennt Biedenkopf von einer Teilnahme an einem Bundespokal-Turnier. Nach einem freiwilligen Jahr in Bolivien und dem Start

ihres Pharmaziestudiums in Marburg zum Wintersemester wird sie für den Angriffsaufbau verantwortlich sein. Ein weiterer wichtiger Neuzugang ist Judith Weimar. Die Sportwissenschaftlerin führt der Aufbaustudiengang Motologie nach Marburg. Mit ihrer Regionalliga-Erfahrung aus Bochum und ihren Stärken in Annahme und Feldabwehr soll sie als Libera eine wichtige Stütze für den Spielbau und mit ihrer positiven Einstellung ein Vorbild für die jüngeren Spielerinnen werden.

Der eigenen Jugend bereits entwachsen sind die universell einsetzbaren Franziska Linker und Niele Hauf. Beide stehen in den Startlöchern, mehr Verantwortung zu übernehmen. Aus dem U-20-Nachwuchs sind Außenangreiferin Lilli Kreutz und Mittelblockerin Emma Bögel dabei. Sie versuchen sich darin, das umfangreiche Trainingsprogramm, Spielplan und Abitur miteinander zu vereinen.

Der U-18-Kader ist mit drei Spielerinnen vertreten. Die hessische Auswahlspielerin Nadine

Gradl zeichnete sich bereits in der Vorsaison als Mittelblockerin aus, während Luisa Papritz als Annahme-/Außenspielerin und Theresa Frieberthäuser als zweite Libera bisher für das zweite BW-Team spielten.

Den größten Anteil an Jugendspielerinnen stellt die U16. In Lara und Finja Prokein sowie Line Otto und Martha Mengel versuchen vier Spielerinnen, den Sprung ins Regionalliga-Team zu schaffen. Sie haben mit dem siebten Platz bei den Deutschen U-14-Meisterschaften im

Mai dieses Jahres bereits auf sich aufmerksam gemacht, alle vier sind in den hessischen Landeskadern.

Aus beruflichen Gründen hat Daniela Erkel ihre Volleyballschuhe an den Nagel gehängt. Hanna Wecker, die ebenfalls die gesamte Nachwuchsausbildung der Volleys genossen hat, ist zum Zweitligisten des TV Waldgirmes gewechselt.

Die Verantwortung fürs Team liegt bei Trainer Volkmar Hauf. Sein Trainerkollege und Volleyballabteilungsleiter des TV Wetter, Thomas Autzen, tritt diese Saison etwas kürzer. Er steht aber bei Engpässen noch zur Verfügung.

Am kommenden Samstag (19.30 Uhr) stellt sich das neu formierte Biedenkopf-Wetter-Volleys-Regionalligateam zum ersten Mal in der Wollenbergschule Wetter seinen Zuschauern gegen den FC Wierschem vor. Trainer Volkmar Hauf hofft, dass die Kombination aus erfahrenen, jungen und neuen Spielerinnen bereits früh in dieser Saison zündet. Die Sorgen um die Einsatzfähigkeit seiner Zuspielderinnen zum Saisonstart muss er sich aber wohl nicht mehr machen und kann mit komplettem Kader antreten.

„Jeder Satz unter Wettkampfbedingungen hilft uns, das Zusammenspiel von Zuspielderinnen zu verbessern. Dann wird auch unsere neu gewonnene Feldabwehrstärke richtig zum Tragen kommen“, ist sich Hauf vor der Heimpremiere sicher.



Das Regionalliga-Team der Biedenkopf-Wetter Volleys: Leonie Sauerwald (hinten von links), Amrei Smekal, Emma Bögel, Lara Prokein, Line Otto, Martha Mengel, Finja Prokein, Nicole Ecarus, Luisa Papritz, Niele Hauf, Lilli Kreutz (vorne von links), Renate Kern, Judith Weimar, Franziska Linker und Nadine Gradl. Es fehlt: Theresa Frieberthäuser. Privatfoto

VOLLEYBALL

Zuspielderinnen bereitet Coach Glodde Sorgen

von Anne Glodde und Heinz-Dieter Henkel

■ Oberliga Männer
TV Biedenkopf – VC Ober-Roden (So., 15 Uhr). „Von der Anzahl her werden wir diesmal gut besetzt sein, doch es stehen noch viele Fragezeichen hinter den Einsatzmöglichkeiten einiger Spieler der Ersten. So werden wieder drei Jugendliche aus der ‚Zweiten‘ wichtige Spielaufgaben übernehmen müssen“, erläutert Trainer Wolfhard Glodde die immer noch angespannte personelle Situation des Oberligateams. Vor allem die Zuspielderinnen bereitet Sorgen.

Der VC stellt eine sehr erfahrene Mannschaft, die seit Jahren im Mittelfeld der Oberliga rangiert. In der vergangenen Saison gab es für den TVB in Ober-Roden eine 2:3-Niederlage, in eigener Halle einen 3:2-Sieg. In der Tabelle stehen die beiden Kontrahenten nach drei Spieltagen auf den Plätzen fünf (Ober-Roden 5 Punkte) und sechs (Biedenkopf 4 Punkte). Trainer Glodde schätzt die Chancen seines Teams auf 50:50.

■ Oberliga Frauen
TG Rüsselsheim – VfL Marburg (Sa., 16 Uhr). „Wir wollen an die guten Leistungen vom Heimspiel anknüpfen“, sagt Pressesprecher Robert Breuer vor dem Spiel der Marburger bei Aufsteiger TG Rüsselsheim. In der kurzen Ferienpause hat das Trainerteam Wroblewski/Breuer an den Standards (Annahme, Spielaufbau), sowie an ihrer Durchschlagskraft im Angriff gearbeitet. Mit 12 Spielerinnen reist der heimische Oberligist in die Opelstadt und erwartet einen engagiert aufspielenden Gastgeber. Neu im Team ist Philine Wienand, die von den Biedenkopf-Wetter Volleys zum VfL gewechselt ist.

MOUNTAINBIKE

Enduro-Finale am Flowtrail Bad Endbach

Bad Endbach. Am kommenden Samstag und Sonntag feiert die Kenda Enduro One Serie, die größte Mountainbike-Enduro-Serie Deutschlands, ihr Finale am Flowtrail Bad Endbach. Mehr als 700 Mountainbiker sind vorangemeldet – darunter die Titelfavoriten Jordan Hugo und Betti Lysko. Für das Rennen hat der veranstaltende MSC Salzödental einen abwechslungsreichen Rundkurs ausgearbeitet, der neben Teilen des Flowtrails auch Naturtrails in der Umgebung einschließt.

Den Auftakt machen die „E1 Wild Childs“ am Samstag um 10 Uhr. Die Nachwuchsbiker fahren unter professioneller Betreuung einen Streckenabschnitt am Flowtrail. Die Hauptklassen haben dann Gelegenheit zum Training, ehe es auf der E-Bike-Teilstück (14.05 Uhr) und im Prolog (15 Uhr) um erste Zeiten geht.

Neben den „Trainingsstages“ sind am Sonntag (ab 9.30 Uhr) drei weitere Abschnitte auf Sicht zu fahren. Nicht zuletzt das macht den Reiz des Enduro-Rennens aus. 27 Kilometer, 900 Höhenmeter und fünf Etappen haben die Hauptklassen am Sonntagmittag zu Buche stehen. Die Event-Arena befindet sich am Kultur-, Sport- und Freizeitzentrum in Bad Endbach.

Informationen zur Rennserie und zum Rennen in Bad Endbach gibt es im Internet unter www.enduro-one.com